

September 1816
HEIT!
z. u. Weiss-Marmor
außen bei
teingeschäf
rtengasse.

Teigerung

heuerzeits wird am
nachmittags um, im
in Abhängigkei
kindern des Franz
hörend, des Inhalts
81 Buchstaben unter
gering bringen. G
unter Vorbehalt der
auf findet zu jedem
1425 für seriösen Neuer
aus einer höheren
ungen können da
es eingesehen werden.

Freiburg
Gärtner, Elektro-
mutter, Bauteile
Schule für Techni-
k, Schreinerei,
Galerie, Städtere-
bauschule ist gestal-
tet, als: Sommer-
ausstellung ihrer
1872 Auskunft wün-
detoblage.

Pape Gipard
gium St. Michael
welz)
anzikanern
ischen und deutschen Ge-
dis Bortkau für (oder
1271 P. Direktor.

Dörrosen, Phönix
woldfeil, praktisch.
d. Öfen in jeder Größ-
eherde für Land,
alles in großer Qualität
Empfehlungen.
hungsbedingungen.
mechanische Freiburg
Schlosserei, Freiburg
8, hinter dem Bahnhof.

September
St. Silvester
Der Wirt: Neuhaus.
Früchte ohne
wohl abend x 7-9 Uhr
seit 29 Jahren handels-
G. Steffens, Fischer.

nebejirks
einejuden
ewebondsh
ntgegen:

(Büchlein gratis.)
5 Jahre fest zu
ch Vereinbarung.
34%.
er Kasse.)

chen:

207

Bürgschaft.
Korrent.
Bedingungen.
gratis.
atos auf jedem
gemacht werden.

Freiburger Nachrichten

Lagesblatt für die westliche Schweiz
(Formals "Freiburger Zeitung")

Abonnementpreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 11.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.—
Post 12.—	Post 6.—	Post 3.—	Post 1.—

Post 12.— Post 6.— Post 3.— Post 1.—

Wie es so kam.

Paris, 2. d. (Hayas.) Dem „Journal“ wird aus Saloniki gemeldet: Am Donnerstag abend seien im Salonti insgeheim Verhandlungen von höchster Tragweite geführt worden. Am Montag wurden in der Stadt Proklamationen verteilt. Die eine derselben rüttet sich an die Bevölkerung und lautet: Der König vertritt die Traditionen der Rasse und freunde Interessen und ließt das Land einem grausamen Eindringling aus. Die Griechen können nicht mehr Offizieren gehorchen, welche die Landesfeinde vertraten haben. Sie müssen sich an die Zeite der Verbündeten stellen und den Eindringling verjagen. Die Proklamation an das Militär lautet: Die Feinde haben gemeinsam mit jenem, der uns zum Siege führte, griechisches Gebiet besetzt. Es geht nicht an, jenen zu gehorchen, die dem Feinde Südmazedonien überliefern haben. Die Armee gehört dem Vaterlande und gewissen Elementen. Alle Soldaten müssen an die Seite der Alliierten treten, um ihre hohe Aufgabe zu erfüllen. Beide Proklamationen rufen einen großen Eindruck hervor. Nach Er scheinen der Proklamation brach die Bewegung aus.

London, 2. d. (Hayas.) Der Korrespondent des Neuerbureaus in Saloniki gibt folgende Einzelheiten über den Anprung und die Unterdrückung der Erhebung in Salonti in der Nacht vom 31. August: Die Infanterie und Artillerie hatten wissentlich versprochen, an der Kundgebung teilzunehmen, die vom Komitee zu Gunsten der Verbündeten auf Mittwoch angekündigt worden war. Dann aber weigerten sie sich sehr entschieden, irgendeinen Anteil an der Bewegung zu nehmen und schlossen sich in die Majoraten ein. Die entente-freundlichen Freiwilligen unternahmen nun in der Nacht einen Versuch, sich der Majorate zu bemächtigen, ohne jedoch Erfolg zu haben, da die Truppen sich auf jede Überraschung vorbereitet hatten. Die beiden gegnerischen Lager beobachteten sich nun gespenstisch. Am Morgen sollte man Gruppen französischer Gendarmen und mazedonischer Freiwilliger hinter Mauern und an Straßenwinkeln versteckt stehen, während andere sich längs der Straßen verbreiteten, die den Kreuzierplatz umschlossen. Die Vorposten beider Parteien stachen sich gegenüber. Zumindest wurden noch keine Schüsse abgegeben. Alle französischen Gendarmen hatten auf ihren Hüppis über den Emblemen der Krone eine kleine Fotographie von Benizelos befestigt. Es wird behauptet, die Garnison von Rodina, bestehend aus drei Regimenten, habe sich dem Komitee der Freiwilligen ergeben. Von General Parostowopoulos, dem neuen Kommandanten des dritten, in Vardia verbliebenen Armeekorps, sind keine Nachrichten eingetroffen.

Paris, 2. d. (Hayas.) Die Zeitungen schreiben der Aufstandsbewegung von Salonti eine große Bedeutung zu. Sie sagen, sie bilden eine Revolte des nationalen Geistes. Sie betrachten es für unvermeidlich, daß sie ausgebrochen ist, indem die Regierung, ohne auf den Appell des Volkes zu hören, die Bulgaren, die Verbündeten der Griechen, ohne Widerstand auf griechisches Gebiet eindringen ließen. Sie machen für die französische Situation diejenigen verantwortlich, die seit 18 Monaten den Willen des Volkes unterdrückt haben.

Der europäische Krieg**Englisch-französische Offensive.**

Englischer Gegenbericht zur deutschen Heeresmeldung vom Freitag, den 1. September, nachmittags 2 Uhr: Nach ihrem im Communiqué von gestern abend gemeldeten Angriffsversuch auf das Vois des Fourcaux liegten die Deutschen nachmittags und abends auf einer Front von 3000 Metern zwischen diesem Wald und Quinchy verschiedene Gegenangriffe an. Die Angriffsfront, so wie die Flanke derselben waren vorher einem heftigen Bombardement unterworfen. Der Feind bot zu diesen Operationen beträchtliche Widerstände auf. Fünf Sturmangriffe folgten einander von denen vier mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden. Beim fünften Versuch gelang es ihm, auf zwei Punkten auf einer beschrankten Front in unsere Gräben erste Linie einzudringen. Unsere Artillerie bewirkte durch alltägliches Feuer eine bedeutende Explosion in dem Abschnitt von Beaumain. Eine Gasentladung im Abschnitt von Oppey brachte uns ausgezeichnete Ergebnisse.

Abendbericht von 10 Uhr 25: Südlich der Aire keine Veränderung. Von der Aire nach Lebauterne und nördlich dieser Ortschaft dauernde der Artilleriekämpfe auf beiden Seiten sehr eifrig fort, desgleichen nördlich von Aire. Bei Lebauterne brachten wir eine Minenbombe zur Explosion. Ergänzende Einzelheiten über den gestern angekündigten Communiqué von heute nachmittags erwähnten feindlichen Angriff lassen erkennen, daß die deutschen Verluste außerordentlich schwer waren. Der Feind wurde überall durch unser Artilleriefeuer empfangen. Sein

Angriff geriet an mehreren Stellen unter das konzentrische Feuer unserer Grabenmörser und unserer Maschinengewehre. Das außerordentlich gut gezielte Feuer unserer Artillerie ermöglichte uns ausgezeichnete Ergebnisse. Gestern war der Flugdienst sehr tätig. In Berlin zahlreicher Luftkämpfe wurden vier andere zum Landen mit Havarien gezwungen. Mehrere Beobachtungs-Erfolgen ergaben ausgezeichnete Resultate. Ainsi unserer Flugzeuge sind nicht zurückgelehrt.

Paris, 2. d. (Hayas.) Amtlches Communiqué von 3 Uhr nachmittags: An der Sommefront ziemlich große Artillerieaktivität, insbesondere im Abschnitt von Maurepas und unmittelbar südlich des Flusses. Die Deutschen unternahmen bestige und wiederholte Angriffe auf Teile von Gräben, die von den Franzosen am 31. August südlich von Eppey erobert worden sind. Es gelang ihnen, einige Teile um den Preis merlicher Opfer wieder zu besetzen. Zu der Champagne wurden deutsche Erdungswälle mit der Handgranate westlich von Aubérive und südlich von Tachez zerstört. Der Anstieg einer russischen Patrouille brachte eine deutsche Abteilung nordwestlich von Aubérive nach einem lebhaften Kampf zur Flucht. Auf dem rechten Ufer der Maas war die Nacht infolge der Nervosität der Deutschen, die bestieg die französischen Stellungen in der nächsten Umgebung des Champagne-Werkes beschossen, bewegt. Sie entsetzten ohne Grund mehrmals Sperrfeuer. Ein deutscher Angriff auf Flémey wurde von unserem Feuer aufgehalten. Westlich von Pont à Mousson versuchten die Deutschen nach einer Artillerievorbereitung aus ihrem Gräben bei Savoye herauszutreten. Das Sperrfeuer der Franzosen machte diesen Versuch zu nichts. Nordwestlich von Régny wurde eine starke deutsche Abteilung, die versuchte, sich den französischen Linien, beginnend durch eine Minenexplosion, zu nähern, leicht abgewiesen. Sonst überall ruhige Nacht.

Orientarmee: An der Strumafront und in der Gegend des Doiransee's kanonade mit Unterbrechungen. Die französische Artillerie setzte den Bahnhof von Bardovitsch (nördlich von Gewelis) in Brand. Zwischen der Cerna und dem Bardar einige Handgranatenkämpfe. Ein bulgarischer Nachtangriff wurde von den Serven im Abschnitt von Petrik leicht abgewiesen.

Russische Offensive.

Russischer Heeresbericht vom 1. September: Während der Überflutung einer Stellung gegen das Dorf Laburz südöstlich von Baranowitschi wurde Divisionkommandant General Nestine durch einen Kopfschuß getötet. Südlich des Wigowitsch-Zees, am Kanal von Ognishy schoss unsere Artillerie ein feindliches Fliegerzeug ab, das zwischen unsrer und der gegnerischen Stellung absetzte. Der unserer Feuer ausgesetzte Apparat verbrennte. In der Richtung von Vladimir Wolinski, in der Gegend von Swiniatich, wurden heftige Kämpfe gefochten. Der Feind unternahm weitere Angriffe. Auch in der Gegend westlich von Novo Alekinech entwirkt sich der Kampf. In der nämlichen Gegend überstolzen feindliche Flugzeuge während des Kampfes unserer Linien, um Erdungen vorzunehmen. Unser Flieger-Kav-Jäger-Unteroffiziant Philippow mit Unterleutnant Obrisslow griff einen feindlichen Apparat an, der plötzlich abstürzte. In der Richtung von Galitschka, in der Gegend des Dorfes Gorogyska, ist ein erbitterter Kampf im Gange. In den Karpathen, in der Gegend des Tormatoch-Berges bemächtigten sich unsere Truppen einer ganzen Reihe von Höhen. In der Gegend von Dorna Watra sind wir etwas nach Westen vorgedrungen. Im Vorlaufe des 31. August haben wir in den Gegenen, in denen Kämpfe stattfanden, insgesamt 289 Offiziere und 15.501 Soldaten, darunter 2400 Deutsche, außerdem 6 Kanonen, 50 Maschinengewehre und 7 Bombenwerfer eingeschlagen.

(Die deutschen und österreichischen Berichte über diesen Zeitabschnitt sind schon in unserer letzten Sammelnummer erschienen. D. R.)

Um den türkischen Fronten.

Der Petersburger Bericht vom 2. September meldet folgende Ereignisse: Westlich der Gegend von Gumischan und Erzindian haben die Türken die Offensive ergriffen. Sie wurden überall durch uns zurückgeschlagen. Desgleichen hemmten wie eine Offensive des Feindes westlich der Gegend von Ognitsch.

Im Verlaufe dieser letzten Offensive durchbrachen vier türkische Regimenter die Front unseres Turfan-Regimentes und drangen durch die Stellung unserer Artillerie hindurch vor. Unser tapferes Turfan-Regiment war durch einen alsbald eingeschlagenen Gasfontangriff den Feind nach Westen zurück, besetzte die verlorene Stellung von Neuem und gewann seine Artillerie zurück, die alsbald auf die Türken zu feuern begann. Der Feind erlitt schwere Verluste. In der Gegend von Ognitsch haben wir Gefangene eingezogen mit 3 Maschinengewehren erbeutet. Nördlich des Gasfontan bemächtigten sich unsere Abteilungen des Dorfes Tschornit. Indessen ergriffen diese Abteilungen die Offen-

sive auf den Anhöhen, südwestlich dieses Dorfes, wo die Türken, mit dem Gasfontan in die Flucht getrieben, sich in panischem Schrecken flüchteten.

Die Motivierung der bulgarischen Kriegserklärung.

Sofia, 2. d. (Agence Bulgare.) In der am Freitag vormittag dem rumänischen Generalen überreichten Kriegserklärung wird zunächst auf die zahlreichen Grenzzwischenfälle hingewiesen, die seit Rumänien neu provoziert worden seien. Es wird an das Verhalten Rumäniens im Balkankrieg 1912/13 erinnert und an die verjährte Haltung, die Bulgarien auch nach dem Bulgarischen Frieden Rumänien gegenüber bewiesen habe. Rumänien habe jedoch fortwährend eine gehässige Gesinnung gegenüber Bulgarien an den Tag gelegt, die schließlich zu direkten Angriffen rumänischer regulärer Einheiten an der bulgarischen Grenze führte, ohne daß eine eigentliche Kriegserklärung vorlag. Schließlich sei der bulgarische Gesandte in Bukarest seit dem 26. August ohne weitere Motivierung verhindert gewesen mit seiner Regierung zu verfehlern. Nachdem am 30. August der rumänische Gesandte in Sofia seine Fäste verlangt habe, seien die Absichten Rumäniens völlig klar geworden. Darauf dessen erklärt Bulgarien den Krieg.

(Es mögen mehrere nebenschlächtige Gründe sein, die Bulgarien hier geltend macht. Der Hauptgrund wird wohl die vertragliche Verpflichtung sein, die Bulgarien aus sich genommen durch den Beitritt zum Verband. D. R.)

Neue „Finanzvorschläge“ in Italien.

Dem „Secolo“ wird aus Rom gemeldet: Die neuen Finanzvorschläge, die am 1. September vom Finanzminister dem Reichsvorweser zur Unterzeichnung unterbreitet wurden, umfassen 6 Minuten. Sie werden für die Dauer des Krieges in Anwendung gebracht. Sie umfassen eine direkte Steuer zu Gunsten der öffentlichen Unterstützung. Die Einziehung dieser Steuer wird den Gemeinden freigestellt. Ferner wird die Kriegsgewinnsteuer erhöht, das Verkaufsmonopol für Zündhölzer eingeführt, sowie für den Transport von Gegenständen auf den Bahnen und interkontinentalen Tramzügen eine Stempelsteuer erhoben. Der Ertrag dieser neuen Maßnahmen zu Gunsten des Schatzes wird auf 100 Millionen geschätzt.

Versäumungswechsel in Dänemark.

Der dänische Ministerpräsident brachte am Freitag im Folgestein eine Vorlage ein, betreffend Inkrafttreten der neuen Konstitution ab 5. Oktober. Die Wahlen für Folgestein und Landtag finden im Oktober und November statt. Die Konvention betreffend Verlauf der dänischen Antiken wird dem neugewählten Reichstag zur Ratifikation überwiesen.

Besenkte Schiffe.

Wie dem „Sloyd“ aus New York gemeldet wird, wurde der amerikanische Dampfer „Admiral Clark“ versenkt. Mit Ausnahme von 6 Mann ist die Besatzung verloren.

Das Kellen der Armee.

Dem „Malin“ wird gemeldet: Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf des Generals Lapotikoff, worin die in die Freiwilligenarmee aufgenommenen Griechen aufgerufen werden, an der Seite der Griechenland beschützenden Verbündeten zu kämpfen.

Brand eines Güterzuges.

Im Güterbahnhof von Porti Garibaldi ist laut „Secolo“ ein Güterzug in Brand gesetzt, der aus Kurschluß zurückzuführen ist. Der Brand hat ungeheure Formen angenommen. Nur 4 Wagen konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend. Es sind indessen keine Opfer an Menschenleben zu beklagen.

Schweiz**Überst Egli.**

Basel, 2. d. Die akademische Regens hat auf den Antrag der philosophischen Fakultät Herrn Oberst i. G. Karl Egli von Gobau (Zürich) zum Doctor für Kriegswissenschaften erneut. Dieser Doktortitel hat diesen Beschluss bestätigt.

Der überseeische Export St. Gallens

Der Export aus dem Konsulatbezirk St. Gallen nach den Vereinigten Staaten betrug im Monat August Fr. 2,700,096 gegenüber Fr. 2,740,707 im gleichen Monat des Vorjahrs was eine Abnahme um Fr. 10,511 bedeutet.

Doppelter Raubmord?

Bräunfeld, 2. d. Die im ersten Stock des alkoholfreien Wohlhauses am Kreuzplatz wohnhafte Frau Ottlöser und ihre Tochter wurden heute Samstag Vormittag in ihren Betten mit durchschütteltem Halse tot aufgefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubmord.

Montag, den 4. September 1916.

Rauten Freiburg**Glarüschen von Landwehrtruppen.**

Heute Montag, den 4. September, haben die Landwehrregimenter 38, 39 und 40 für Abgangsdienst wieder einzurücken. Das Regiment 38 besteht aus Neuenburger- und Genferbataillonen und wird von Herrn Oberstleutnant Giacino Freiburg befehligt.

Zum Regiment 39 zählt das Freiburger-Landwehrbataillon 127 (Kommandant Major Jean de Renold). Das Landwehrbataillon 40, welches 1 Bataillon zählt, restriktiert sich in den stationären Solothurn, Bern (deutscher Zulauf) und Freiburg (deutscher Teil). Das Regiment wird von Herrn Oberstleutnant Franz Spiller, Freiburg, kommandiert. Vorsichtig hat nur die Hälfte des Regiments einzurücken und zwar die 2 Solothurnerbataillone. Die Freiburger-Truppen werden später zur Ablösung ausgetragen.

*
Wallsfahrt nach Einsiedeln-Sachsen.
Für die sibliche Herbstwandsfahrt nach Maria Einsiedeln und zum Grabe des sel. Nikolaus von der Glüe, welche, wie bereits angezeigt wurde, am 13. September stattfinden wird, sind die Preise für die Fahrkarten des Erwachsenen folgende:

II. Klasse	III. Klasse
Freiburg u. Zensbez. Fr. 17.80	13.20
Cottens	19.20
Nomund	20. --
Boll	22.60
Palézieux	22.35
Peterstingen	20.10
Stäffis	21.55

Kinder bezahlen die Hälfte des Fahrpreises. Die Fahrkarten werden vom 1. September an an den gewohnten Orten verkauft.

*

XIX. Zuchtfiermarkt

Bern-Ostern und 31. August 1916.
(Schluß)

X. Abteilung.

Zuchtfiere im Alter von 19-20 Monaten. Marbach Fr. 35, Großried, 35 Fr.; Wissmüller-Gobeli, Albländchen, 35 Fr.; Remond Balziger, Tarasp, 30 Fr.; Reidy, Job, Lanten, 10 Fr.; Hauser Job, Glanatti, 10 Fr.

XI. Abteilung.

Zuchtfiere im Alter von 20-21 Monaten. Marbach Fr., Friesenberg, 20 Fr.; Schanznauer Anna, Überstorf, 15 Fr.; Perrin Alois, Semales, 15 Fr.; Brülhart Job, Neubersdorf, 10 Fr.; Barras Gebr., Middes, 10 Fr. Duruz Emil, Murist, 10 Fr.; Chassot S., Chandou, 10 Fr.; Steffen S., Macconnens, 10 Fr.

XII. Abteilung.

Zuchtfiere im Alter von 21-22 Monaten. Perrin Alois, Semales, 10 Fr.; Diet A., Neubersdorf, 40 Fr.; Wisszuchtgenossenschaft Kerzers, 15 Fr.; Wissz. Alt., Villaret, 15 Fr. Wisszuchtgenossenschaft Villaz-S. Pierre, 10 Fr.; Zahl Gebr., Grunder, 10 Fr.; Amreit Rudolf, Murten, 10 Fr.; Niedi Moritz, Bergli, 10 Fr.

XIII. Abteilung.

Zuchtfiere im Alter von 22-24 Monaten. Wisszuchtgenossenschaft Überstorf, 25 Fr.; Perrin Alois, Semales, 10 Fr.; Diet A., Neubersdorf, 40 Fr.; Wisszuchtgenossenschaft Kerzers, 15 Fr.; Wissz. Alt., Villaret, 15 Fr. Wisszuchtgenossenschaft Villaz-S. Pierre, 10 Fr.; Zahl Gebr., Grunder, 10 Fr.; Amreit Rudolf, Murten, 10 Fr.; Dongoud Peter, Villaz-S. Pierre, 10 Fr.

XIV. Abteilung.

Zuchtfiere im Alter von 2-3 Jahren. Marbach Fr., Großried, 2 Prämien zu 40 und 10 Fr.; Wisszuchtgenossenschaft Daravagny, 35 Fr.; Semales, 25 Fr.; Grand Sel., Formangueires, 2 Prämien zu 10 und 25 Fr.; Blaser Job, Römerswil, 20 Fr.; Großrieder Job, Friesenberg, 15 Fr.; Landwirtschaftliche Schule Grangeseneve, 15 Fr.; Wahr Louis, Autadur, 10 Fr.; Rogaz Gebr., Villistri, 10 Fr.; Lehmann Peter, Schmitten, 10 Fr.

XV. Abteilung.**Zuchtfiere über 3 Jahre alt.**

Wisszuchtgenossenschaft Dürdingen, 25 Fr.

Für die Zuchtfolstellen, bei denen sich eine Krajah sehr gute befinden, standen dem Preisgericht drei Ehrenpreise zur Verfügung: ein Kartoffelgrab im Wert von 300 Fr. von der Firma Aebi in Burgdorf, eine Selbstzüchterpfanne im Wert von 200 Fr. von der Firma Lütz in Worb, und ein Preis von 150 Fr. von Oberst Jean v. Wattwil in der Gessau, dem altherdienten Förderer der Zuchtforschung.

Die drei oben erwähnten Ehrenpreise erhalten die Zuchtfgenossenschaft Überstorf (Kartoffelgrab), die Zuchtfgenossenschaft Aebi (Selbstzüchterpfanne) und die Zuchtfgenossenschaft Wissz. (Preis von 150 Fr.).

Freiburg

sochtruppen.

September, haben die 9 und 40 für Abenden. Das Regiment und Generalbataillon. Oberstleutnant ist das Freiburger Kommandant Major 3 Landwehrbataillon ist, restriktiv sich in Bern (deutscherischer Teil). Das Kommandiert. Vorste des Regiments 2 Soldatenbataillonen werden später

beden-Sachsen.

Waffnach nach Maria- des sel. Nikolau ist bereits angezogen er stattfinden wird, zahlarten des Erda-

II. Klasse III. Klasse
x. 17.80 13.20
19.20 14.20
20. . 14.85
22.60 16.80
22.35 16.45
20.10 14.85
21.55 15.70
Liste des Fahrpreises, am 1. September zu verlaut.

Österreidung.
September 1916,

ung. 19. 20 Monaten.
x. 35 Fr.; Wagnüll-
35 Fr.; Remond.
ob., Blamatt, 10 Fr.

ung. 20-21 Monaten.

senfeld, 20 Fr.; Perrin
Brüllhart Hob., Le-
br., Middes, 10 Fr.; Chassot H., Chan-
Macounens, 10 Fr.

ung.

21-22 Monaten.
x. 40 Fr.; Pict. B.
Schuchterhöfchenhalt
Hof., Blasert, 15 Fr.
Blaz-St. Pierre,
Middes, 10 Fr.; Riedl Morris.

ung.

22-24 Monaten.
Überstorf, 25 Fr.; Bichudag-
15 Fr.; Russdamm
Fr.; Niedl Arnold,
Keller-Gobeli, Blasert
Peter, Blasert St.

ung. 2-3 Jahren.

bed., 2 Prämien zu
genossenschaft Hart-
Temps, 25 Fr.; 2 Prämien zu
Zaf., Römerswil,
Friesenheim, 15 Fr.;
Graueneuve, 15 Fr.;
Luzern, 10 Fr.; Vogel
Lehmann Peter.

ung.
Jahre alt.
Rüdigen, 25 Fr.

bei denen sich eine
standen dem Preis-
e Verstellung; ein
von 300 Fr. von der
eine Selbstbehör-
er, von der Firma
s von 150 Fr. von
der Eisenan, dem
er Fleischzuchtbe-

en Ehrenpreise er-
ist Überstorf (Mar-
genossenschaft Ami-
Büchgenossenschaft
r.).
her Auszeichnung
erfolg gereicht dem

Von der Eisenbahn überschritten.

gestern, Sonntag, Morgen, um 5 Uhr wurde am äußersten Süden der Grand- stadt der Streckenwärter Alfred Ossner von einem tot aufgefunden. Wie sich dieser Unfall zugetragen hat, ist noch nicht ermittelt worden. Untersuchung ist einge- setzt. Der grauslich zerstummelte Leichnam wurde um 6 Uhr morgens bei Anwesenheit der Polizei in die Totenkammer des Leipziger Friedhofes überführt. Ossner war Zahnarzt.

Die Kriegslage

gab den amtlichen Berichten vom 2. September

Die englisch-französische Offensive

walz im Somme-Gebiete lebhafte Artillerie- und Sturmangriffe erfolgten südlich von Mauperas, von Seiten der Franzosen, am Rioja und bei Estrés, wo die Deutschen einen Graben zurückgeworfen. Die Engländer waren ebenfalls die Zurückeroberung eines Bereichs nordwestlich des Tulleville-Waldes, und ähnlich heftige Artillerietätigkeit der Franzosen.

Die russische Offensive

Zwischen von Quist griffen die Russen wiederholig an. Sie drangen in das Dorf vorwärts ein, mussten aber vor einem un- bestimmten Gegenseit in Unordnung zurück- gewichen. Es wurden 10 Offiziere und 1100 Mann getötet, sowie mehrere Maschinengewehre. Ihre blutigen Verluste sind außerordentlich schwer. In der Richtung Vladimir-Georgi-Georgi in der Gegend von Szelow-Gruppe. Ruhige Nacht auf der übrigen Front.

Paris, 3. d. (Habas.) Amtlich. Kommunikat von 3 Uhr nachmittags. Am Sommefront dauerte die Tätigkeit der französischen Artillerie während der Nacht an. Kleine Infanterieaktionen abseits von einem Hand- feld auf die deutschen Schützengräben bei Armancourt, der den Franzosen gehörte, Ge- fangene mit sich zurück zu bringen. Auf dem rechten Ufer der Maas bombardierte der Feind beständig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont-Georgi und Pois de la Vant-Chapitre. Mit bewunderungswürdigem Schneid, den nichts zu hemmen vermochte, haben unsere Truppen beträchtliche gegnerische Streitkräfte weggelegt und sämtliche vorgelegten Ziele in Besitz genommen. Die Dörfer Foret-Mauperas, sowie Eclay-sur-Somme sind vollständig in unserer Gewalt. Wir haben alle deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles genommen bis zum Borglande dieses Dorfs. Zwischen Foret und Eclay-sur-Somme haben wir uns ebenfalls aller Stellungen des Feinds bemächtigt.

Wir haben die Straße, welche die beiden Dörfer miteinander verbindet, an zahlreichen Punkten überschritten. Ein deutscher

angriff gegen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen führten und vollständig zurückgeworfen wurden. Auf dem zentralen Abschnitt von Szwinnich wurden bisher über 2000 russische Leichen gefunden. In der polowina und in den Wald-Karpathen wurden russische Angriffe abgewiesen. In Szwinnich versuchten russische Kräfte den Fluss zu überqueren, wurden aber durch das Feuer österreichischer Truppen daran gehindert. An der polnischen Grenze Siebenbürgen ist die Lage, zwischen davon, daß die Rumänen langsam und vorsichtig vorwärts tasten, und daß sie schon das Feuer auf Nachzüger eröffneten, verändert. Dasselbe kann auch bezüglich der Lage an der Cerna verzeichnet werden.

Italienische Front.
Die Italiener melden Artillerieaktionen an verschiedenen Stellen der Front in Trident und die Durchdringung eines österreichischen Infanterieangriffes auf den Eitoron.

Die Österreichische meldet einen heftigen Angriff der Italiener auf den kleinen Pal. An diesem Punkte drangen sie in die Stellung ein, wurden aber durch einen Gegenangriff hinausgeworfen.

Der rumänische Krieg.
Die erste rumänische Meldung, datiert vom 1. August teilt mit, daß die rumänischen Truppen aus der ganzen Linie gegen Siebenbürgen vordrücken und die Ortschaften Tschamn, Brasov, Gjimenesch sowie den Pedoslaw-berg besetzt haben und die Eisenbahnlinie Sadowa-Karakostabes unter Feuer halten. Sie melden eine Beute von 15 Offizieren und 1800 Soldaten sowie 100 Wagen Waren. Die Tonauflöte verjunkte in der unteren Donau ein rumänisches Patrouillenschiff.

Rumäniens Verhältnis zum Dreikönig.

Wien, 3. d. (W. A. B.) Wie die „Politische Correspondenz“ erfährt, berichten die Beobachtungen Rumäniens zu den Zentralmächten bis zum Augenblick der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarn auf einem Standort, das 1883 zwischen der Monarchie und dem Königreich unter Bezugnahme auf den österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisvertrag geschlossen wurde. Diesem Bündnis war sofort nach seinem Abschluß Deutschland beigetreten, Italien im Jahre 1888. Seitdem wurde es wiederholt, zuletzt im Jahre 1913, erneuert. Aus dieser Rechtslage ergibt sich mit aller Sicherheit, daß das Ausscheiden Italiens aus dem Dreikönig am Bündnis zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien rechtlich nichts zu ändern vermöchte.

Neueste Meldungen**Die französisch-englische Offensive**

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 3. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Die Artilleriegeschäfte im Sommergebiet hat eine große Heftigkeit angenommen. Zwischen Mauperas und Eclay sind gestern abends starke französische Angriffe zusammengebrochen. Rechts der Maas sind dem auf der Front Thiaumont-Vaast ausgedehnten Vorbereitungsschießen nur bedrohtes der Straße Vaast-Zouville feindliche Angriffe gefolgt. Sie sind abgewiesen. (gez.) Ludendorff.

französische amtliche Meldung.

Paris, 3. d. (Habas.) Amtliches Kommunikat von 3 Uhr nachmittags. Am Sommefront dauerte die Tätigkeit der französischen Artillerie während der Nacht an. Kleine Infanterieaktionen abseits von einem Hand- feld auf die deutschen Schützengräben bei Armancourt, der den Franzosen gehörte, Ge- fangene mit sich zurück zu bringen. Auf dem rechten Ufer der Maas bombardierte der Feind beständig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont-Georgi und Pois de la Vant-Chapitre. Mit bewunderungswürdigem Schneid, den nichts zu hemmen vermochte, haben unsere Truppen beträchtliche gegnerische Streitkräfte weggelegt und sämtliche vorgelegten Ziele in Besitz genommen. Die Dörfer Foret-Mauperas, sowie Eclay-sur-Somme sind vollständig in unserer Gewalt. Wir haben alle deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles genommen bis zum Borglande dieses Dorfs. Zwischen Foret und Eclay-sur-Somme haben wir uns ebenfalls aller Stellungen des Feinds bemächtigt.

Wir haben die Straße, welche die beiden Dörfer miteinander verbindet, an zahlreichen Punkten überschritten. Ein deutscher Angriff mit großen Verlusten, der auf die eroberte Stellung südlich von Foret vorwärts gerichtet war, brach unter dem Feuer unserer Batterien zusammen und mußte in Unordnung zurückstehen, wobei zahlreiche Tote in unserer Hand gelassen wurden.

Die Zahl der bis jetzt in unsere Hände ge- fassenen unverwundeten Gefangenen übersteigt 2000; die Beute beträgt 12 Kanonen und 50 Maschinengewehre, die im Abschnitt Foret eingefangen.

Auf dem rechten Ufer der Maas unternahmen die Deutschen seit heute Vormittag eine Reihe heftiger Angriffe gegen die Stellungen Baurce-Chapitre. Dem Feinde, der auf der gesamten Front nehmens mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde, gelang es in Ende des Nachmittags, an einem Vorprung unserer Linien Fuß zu fassen. Der Kampf dauert mit Erbitterung fort. Kurz nach Beginn dieser Aktionen griffen wir die deutschen Stellungen östlich des Dorfes Foret an. Unsere Truppen nahmen mehrere Schützengräben und ein mächtig ausgebautes Werk. Ein weiterer Angriff, den wir nordwestlich des Dorfes Foret ausführten, gestaltete uns, einen Teil des von diesem Dorfe nach dem Werke Thiaumont sich erstreckenden Hügels zu besiegen; bei diesem Angriff haben wir 300 Gefangene gemacht.

Englische amtliche Meldung.

London, 3. d. (Habas.) Amtliches Kommunikat von 3 Uhr nachmittags. Die lebte Nacht war allgemein ruhig. Heute früh kam es zu Stärken bei dem Schloß Montrouge südlich von Thiepolo, an den Usen der Aare, sowie auf unserem rechten Flügel gegen die Farm Salomon. Wir haben bereits Vorburg gewonnen. Vergangene Nacht gestaltete uns ein mit Erfolg gegen die feindlichen Gräben ausgetragener Handstreich, einige Gefangene zurückzubringen.

Die russische Offensive

Oesterreichische amtliche Meldung.

Wien, 3. d. (W. A. B.) Wie die „Politische Correspondenz“ erfährt, berichten die Beobachtungen Rumäniens zu den Zentralmächten bis zum Augenblick der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarn auf einem Standort, das 1883 zwischen der Monarchie und dem Königreich unter Bezugnahme auf den österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisvertrag geschlossen wurde. Diesem Bündnis war sofort nach seinem Abschluß Deutschland beigetreten, Italien im Jahre 1888. Seitdem wurde es wiederholt, zuletzt im Jahre 1913, erneuert. Aus dieser Rechtslage ergibt sich mit aller Sicherheit, daß das Ausscheiden Italiens aus dem Dreikönig am Bündnis zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien rechtlich nichts zu ändern vermöchte.

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 3. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Front des Generalschiffahrtschalls Prinz Leopold von Bayern: Nördlich von Borow liegen erneut starke russische Stärke zum Angriff an. Die tapfern unter dem Gesicht des Generals von Eben stehenden Truppen haben sie zum Teil im Bajonettkampf rücklos zurückschlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Hauptquartier. Front des Generalschiffahrtschalls Prinz Leopold von Bayern: Nördlich von Borow liegen erneut starke russische Stärke zum Angriff an. Die tapfern unter dem Gesicht des Generals von Eben stehenden Truppen haben sie zum Teil im Bajonettkampf rücklos zurückschlagen.

französische amtliche Meldung.

Paris, 3. d. (Habas.) Amtliches Kommunikat von 3 Uhr nachmittags. Im Abschnitt südlich von Dobry am Tschod unternahm der Feind beständig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont-Georgi und Pois de la Vant-Chapitre. Mit bewunderungswürdigem Schneid, den nichts zu hemmen vermochte, haben unsere Truppen beträchtliche gegnerische Streitkräfte weggelegt und sämtliche vorgelegten Ziele in Besitz genommen. Die Dörfer Foret-Mauperas, sowie Eclay-sur-Somme sind vollständig in unserer Gewalt. Wir haben alle deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles genommen bis zum Borglande dieses Dorfs. Zwischen Foret und Eclay-sur-Somme haben wir uns ebenfalls aller Stellungen des Feinds bemächtigt.

Die italienische Offensive

Oesterreichische amtliche Meldung.

Wien, 3. d. (W. A. B.) Amtlich wird verlautbart: Am der ländlichen Front halten die Geschäftskämpfe in mäßiger Stärke an. Im Ploden-Abschnitt trat nach dem von uns abgeschlagenen Angriff zunächst Ruhe ein. Dann lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. An der Front südlich des Kleinpietrala schlugen feindliche Angriffe bei Colorendo und auf die Castrisch-Scharte.

italienische amtliche Meldung.

Paris, 3. d. (Habas.) Amtliches Kommunikat von 3 Uhr nachmittags. Im Abschnitt südlich von Dobry am Tschod unternahm der Feind beständig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont-Georgi und Pois de la Vant-Chapitre. Mit bewunderungswürdigem Schneid, den nichts zu hemmen vermochte, haben unsere Truppen beträchtliche gegnerische Streitkräfte weggelegt und sämtliche vorgelegten Ziele in Besitz genommen. Die Dörfer Foret-Mauperas, sowie Eclay-sur-Somme sind vollständig in unserer Gewalt. Wir haben alle deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles genommen bis zum Borglande dieses Dorfs. Zwischen Foret und Eclay-sur-Somme haben wir uns ebenfalls aller Stellungen des Feinds bemächtigt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany entzünden sich östlich begrenzte Stärke.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Letztlich und südlich von Brzezany ent

